

### III. Nachrichten und Mitteilungen

#### MITTEILUNG

##### *Vorstandswahlen bei der ISA Neuer Präsident ist Michel Wieviorka*

Bei den ISA-Wahlen 2006 während des XVI. World Congress of Sociology in Durban, Südafrika, wurde Prof. Dr. Michel Wieviorka (Paris) zum neuen Präsidenten gewählt.

Michel Wieviorka ist eine leitende Persönlichkeit im nationalen französischen Forschungszentrum CNRS in Paris. Er ist Forschungsdirektor an der „Ecole des Hautes Etudes en Sciences sociales“ (EHESS) in Paris und leitet als Nachfolger Alain Touraines das „Centre d'Analyse et Intervention Sociologiques“.

Der Vorstand bis zum nächsten Weltkongreß 2010 in Göteborg (Kongresssthema wird 2008 festgelegt) besteht aus den folgenden Personen: *Michel Wieviorka* (Präsident), Paris, Frankreich; *Arturo Rodriguez Morato* (Vice-President Research Council), Barcelona, Spanien; *Hans Joas* (Vice-President Programme), Erfurt, Deutschland; *Devorah Kalekin-Fishman* (Vice-President Publications), Haifa, Israel; *Michael Burawoy* (Vice-President National Associations), Berkeley, USA und *Jan Marie Fritz* (Vice-President Finance and Membership), Cincinnati, USA.

#### ANKÜNDIGUNGEN

##### *„Soziodemographischer Wandel – Soziale Konsequenzen für Jugendliche“*

*Frühjahrstagung der Sektion Jugendsoziologie  
der DGS*

*Universität Potsdam, 1./2. März 2007*

Für Deutschland ist ein gravierender soziodemografischer Wandel prognostiziert, die Überalterung der Gesellschaft schreitet rasch voran.

Durch diese Entwicklung wird sich der (relative) Anteil der sozialen Gruppe der Jugendlichen in den nächsten Jahren verkleinern, was erhebliche soziale und politische Konsequenzen nach sich zieht, z.B. Gefahr einer Marginalisierung. Schon jetzt werden den jungen Generationen eine zunehmende sozialökonomische Last und eine wachsende sozialpolitische Verantwortung aufgebürdet. Aber auch kulturelle Veränderungen gehen mit dem soziodemografischen Wandel einher: Einerseits minimieren bzw. verändern sich die exklusiven Sozialräume für Jugendliche, andererseits ist auch eine Angleichung generationaler Lebensstile zu beobachten.

Begleitet wird der demografische Wandel von hohen Mobilitätsanforderungen bzw. strukturellen Abwanderungszwängen, insbesondere in den neuen Bundesländern. Vor allem in den strukturschwachen ländlichen Regionen müssen sich Jugendliche zwischen Gehen und Bleiben entscheiden, wobei solche Entscheidungsprozesse an individuelle, soziale und kulturelle Ressourcen gebunden sind.

Die Sektion Jugendsoziologie möchte sich auf ihrer Frühjahrstagung 2007 ausführlich in zeitdiagnostischer und prognostischer Sicht damit beschäftigen, wie Jugendliche die gesellschaftlichen, demografischen Veränderungen respektive ihren sozialstrukturellen und soziokulturellen Status in der Gegenwartsgesellschaft wahrnehmen und wie sie darauf reagieren. Es soll danach gefragt werden, welche Gestaltungsmöglichkeiten und Erprobungsräume sie für sich sehen und wie sie diese nutzen.

Die Tagung findet am 1. und 2. März 2007 in der Universität Potsdam, Universitätskomplex 1, Am Neuen Palais, Haus 8, Raum 145, statt. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Website der Sektion Jugendsoziologie der DGS: <http://www.jugendsoziologie.de/>.

\*